

A n e k d o t e n.

11 9 1 0 6 1 1 11 12



## T ü r e n n e.

---

**D**ie Spanier belagerten 1641 Arras, (\*)  
wo sie der Prinz Conde, der aus  
Mißvergnügen zu ihnen übergegangen war,  
selbst gegen seine eigenen Landsleute an-  
führte. Der große T ü r e n n e sollte die  
Stadt entsetzen. Er hob deswegen die Be-

R 5

la=

---

(\*) Alte, wohl befestigte, große und rei-  
che Handelsstadt am Flusse Scarpe in  
der Grafschaft Artois, deren Haupt-  
stadt sie ist.

lagerung von Stenay(\*) auf, und eilte Arras zu Hilfe. Er ritt öfters nach seiner Gewohnheit recognoscieren, um sich mit eigenen Augen zu überzeugen. Einmahl wagte er sich bis auf einen halben Canonenschuß vor die feindlichen Linien, und weilte da bis er alles übersehen hatte, ohne sich um die fünfzehn Schwadronen und zwei Compagnien Infanterie zu bekümmern, die grade vor ihm stunden, und ihn leicht umringen konnten, wenn sie nur wollten. — Seine Adjudanten baten ihn deswegen, sich zurückzuziehen, und nicht allzusehr in Gefahr zu setzen. — Tü r e n n e antwortete mit lächelnder Miene: Ich würde das nicht thun wenn ich C o n d e wäre und Tü r e n n e commandierte vor Arras; aber ich kenne die Spanier. Ich weiß gewiß, daß F e r n a n d o de Solis nichts ohne Vorwissen des Grafen F u e l s a l d a g n e unternehmen, und

---

(\*) Kleine, ehemals befestigte Stadt im Herzogthum Bar.

und deswegen mich nicht angreifen darf; der Graf muß erst dem Erzherzog davon Nachricht geben, dieser wieder den Prinzen Conde zum Kriegsrath einladen. Bis alle diese Umstände miteinander verbunden sind, habe ich meinen Zweck erreicht. —

So genau kannte der treffliche Mann auch das geringste Detail seiner Gegner, und benutzte es. — Der Graf Mont deieu vertheidigte Arras hartnäckig und meisterhaft, und Turenne schlug die Spanier in ihren eignen Linien gänzlich.

---



Während der Belagerung von Valenciennes (\*) (1655) campierte Türenne in der Ebene von Lens (\*\*). Er betaschierte den Grafen Grandpre, um einen Transport, der von Arras kam, zu decken. Der Graf, dem die Liebe zu einer Frau in dieser Stadt den Kopf verwirrt hatte, ließ sich von seiner Leidenschaft zur ungelegensten Zeit von der Welt hinreißen, blieb in Arras zurück, und übergab seinem Major die Begleitung des Transports. Der brave Major wurde unterwegs von den Spaniern überfallen, schlug sich aber glücklich durch, und kam ohne Verlust im Lager an. — Türenne wollte einen hoffnungsvollen Officier nicht unglück.

---

(\*) Eine große Handelsstadt an der Schelde im Hennegau.

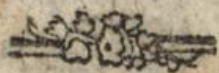
(\*\*) Kleine Stadt in der Niederländischen Grafschaft Artois.



glücklich machen, und sagte als der Major sich meldete, zu denen die bey ihm waren: Grandpre wird böse auf mich seyn. Ich gab ihm einen geheimen Auftrag, der ihn zu eben der Zeit in Arras zurückhielt, wo er Gelegenheit gehabt hätte, seinen Muth zu zeigen, und sich hervorzuthun.

Die Ehre des Officiers war gerettet. — Grandpre kam im Lager an, und hörte den Vorgang. — Tief drang ihm diese, mehr als väterliche Behandlung in die Seele. Er eilte in das Zelt seines Generals — dankte ihm mit Thränen im Auge, kam mit einer liebevollen Ermahnung, künftig seine Pflichten der Leidenschaft nachzusetzen davon, und wurde von diesem Augenblick an einer der bravsten und pünktlichsten Officiers, die Lärrens unter seiner Armee hatte.

Estrafe hätte hier schwerlich die Wirkung gethan, welche die Nachsicht des Feldherrn



henn erzeugte. — Das mag ein kleiner  
Wink für solche Herrn Regiments- Kom-  
mandeurs seyn, die Schärfe und militä-  
rische Ordnung gemeiniglich verwechseln,  
und nicht begreifen können, daß Liebe  
mehr werth ist als Furcht.



Ende



---

Ludwig VIII Landgraf zu Hesse-  
Darmstadt.

---

Groberer werden in der Geschichte be-  
rühmt, und ihr Namen auf die Nach-  
welt gebracht. Die Erinnerung an Pri-  
vathandlungen edler Regenten stirbt ge-  
wöhnlich mit ihnen.

L u d w i g VIII, Landgraf zu Hessen-  
Darmstadt, war ein trefflicher Fürst. Zwen,  
dem Sammler aus guter Quelle mitgetheil-  
te Züge seines Charakters mögen statt  
Biographie gelten.

Sein Vorfahrer Ernst Ludwig  
hatte einen Günstling an dem ersten Mi-  
nister und Oberjägermeister von Ningen-  
rode. — Dieser Mann war durchaus ge-  
hasst; vielleicht weil sein Herr ihn liebte.

Man